

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den Tannen

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Regungspr.: Monatl. d. Post N. 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zus. 36 3 Zustellungsgeb.; d. Wp. N. 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. d. d. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannendamm, / Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Legt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 58

Altensteig, Donnerstag, den 9. März 1939

62. Jahrgang

### Beirat der Reichsbahn tagte

Berlin, 8. März. Am 8. März 1939 trat der Beirat der Deutschen Reichsbahn unter dem Vorsitz des Reichsverkehrsministers Dr. Dörpmüller in Berlin zu einer Sitzung zusammen. Dem Beirat wurde ein eingehender Bericht über die finanzielle Entwicklung der Reichsbahn gegeben. Er nahm ferner Kenntnis von den Maßnahmen auf dem Gebiete der Personal- und Sozialpolitik und erhielt durch besondere Vorträge Einblick in das ausgeführte Fahrzeugbeschaffungsprogramm, die Bauvorhaben und die Betriebs- und Verkehrsfrage der Reichsbahn. Erörtert wurden im besonderen die außerordentlichen Beanspruchungen, die sich für die Reichsbahn in den letzten Herbst- und Wintermonaten ergaben. Der Beirat gab seiner Anerkennung Ausdruck darüber, daß trotz dieser in solcher Gesamtheit nicht voraussehenden Umstände es dem weitestgehenden opferbereiten Einsatz aller Kräfte gelungen ist, der aufgetretenen Schwierigkeiten ohne besondere Nachteile Herr zu werden.

### Hollands Wirtschaftsminister

besucht die Leipziger Messe

Leipzig, 8. März. Der königlich niederländische Wirtschaftsminister Hr. Steenberghe ist zu einem zweitägigen Besuch der Messe in Leipzig eingetroffen. Am Mittwoch besichtigte er die niederländische Kollektivausstellung und weitere Ausstellungshäuser der Messe.

Aus Anlaß der Anwesenheit des Ministers veranstaltete der Königlich niederländische Gesandte in Berlin, von Haerma de Witth, einen Empfang. Der Gesandte betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß die Leipziger Messe Gelegenheit biete, die guten Beziehungen zwischen den Niederlanden und dem Deutschen Reich weiter zu fördern. Die wichtige Rolle, die das Königreich der Niederlande als Handelspartner für Deutschland spielt, erläuterte Vizepräsident Fichte vom Leipziger Messeamt an einigen Stellen. Der starke gegenseitige Warenaustausch spiegelt sich auch in Zahlen auf der Leipziger Messe wider. Zur Frühjahrsmesse 1938 sind z. B. 2000 Kaufleute und Industrielle aus den Niederlanden zur Messe gekommen. Auch diesmal sind wieder holländische Einkäufer in großer Zahl angewesen. Sie haben namentlich Aufträge auf Haus- und Küchengeräte, Textilwaren und technische Artikel erteilt.

Nachdem Staatsminister Lenz den holländischen Gast im Namen des Gauleiters Nuschmann begrüßt hatte, nahm Minister Steenberghe das Wort. Er erklärte, er sei überrascht von dem regen Bild, das er in Leipzig zu sehen bekommen habe. Die Reichsmesse biete den deutschen und erst recht den ausländischen Einkäufern ein vollständiges Bild von den Leistungen, die die deutsche Wirtschaft anbieten könne. In seinen weiteren Ausführungen betonte der Minister, daß die verhältnismäßig junge niederländische Messe in Utrecht viel Nutzen von den Erfahrungen gehabt habe, die die Leipziger Messe in Jahrhunderten sammeln konnte. Nach den Erfahrungen, die der seinem Ministerium unterstellende niederländische wirtschaftliche Nachrichtendienst seit einigen Jahren auf der Leipziger Messe gemacht habe, könne man ohne weiteres sagen, daß die Reichsmesse in ihrer Art ein nicht zu übertreffendes internationales Zentrum bilde. Die Wirkung der Messe sei sehr nachhaltig. Nach Monate nach ihrem Schluß lämen Nachfragen.

### Schneeschäden im Allgäu

Zahlreiche Störungen im Fernsprechnetz

Füssen, 8. März. Am Dienstag nachmittag ging über Füssen und Umgebung ein stundenlang anhaltender Schneefall nieder. Durch den nassen und schweren Schnee wurden zahlreiche Licht- und Fernspreckleitungen beschädigt, so daß die Verbindungen nach mehreren Richtungen hin empfindlich gestört wurden. Innerhalb des Stadtgebietes wurden eine Reihe von Leitungsmasten umgelegt und die Leitungen unter dem Druck der schweren Schneemassen durchsichtlich gerissen. Auch die Stromzufuhr geriet ins Stocken, so daß die Straßenbeleuchtung an vielen Stellen längere Zeit außer Betrieb gesetzt war. Der Schneefall dauerte bei sinkenden Temperaturen die ganze Nacht über an, so daß im Tal bereits 20 bis 25 Zentimeter Reuschnee liegen. Auch am Mittwoch morgen schneite es bei minus 3 Grad weiter.

### Reichsstatthalter Nuschmann 60 Jahre alt

Dresden, 8. März. Der Gauleiter und Reichsstatthalter von Sachsen, Martin Nuschmann, einer der ältesten und engsten Kämpfer des Führers, vollendet am 9. März sein 60. Lebensjahr.

Nuschmann, der aus Hirschberg (Saale) stammt, trug als einer der ersten die Idee Adolfs Hitlers nach Sachsen und machte mit wenigen Getreuen vor allem die Städte Plauen, Zwickau und Markneukirchen zu Keimzellen der nationalsozialistischen Weltanschauung. Bei der denkwürdigen Septemberwahl 1930 wurde er in den Reichstag gewählt, dem er seither ununterbrochen angehört. Am 5. Mai 1933 wurde er zum Reichsstatthalter in Sachsen ernannt; im Februar 1935 übernahm er außerdem noch die Führung der sächsischen Landesregierung.

## Englands Beitrag zu Frankreichs Sicherheit

### Englands Armeehaushalt — Rede des Kriegsministers im Unterhaus

London, 8. März. Kriegsminister Hore Belisha begründete am Mittwoch in einer längeren Rede im Unterhaus eingehend den Wehrhaushalt der britischen Armee. Im Verlaufe seiner Rede gab er auch eine Erklärung über das Verhältnis Englands zu Frankreich in den sein Resort berührenden Fragen ab. Hore Belisha knüpfte an die wiederholten Erklärungen des Premierministers an, daß England an der Verteidigung der französischen vitalen Interessen im Notfall teilhaben werde und teilte mit, daß man sich in den Besprechungen mit Paris betreffend eines möglichen Einsatzes englischer Soldaten zu diesem Zwecke nicht festgelegt habe. Zunächst sollten kluge Leute für jede Eventualität bereit sein, und die Art und Weise, wie England einen derartigen Beistand leisten werde, würde weder halbherzig sein noch auf irgend einer Theorie der Genfer Verpflichtungen beruhen. Es handele sich um Spezialpläne für Verteidigung, nicht um Angriff. Zum Armeehaushalt erklärte der Kriegsminister, die Heimatverteidigung sei wieder mit zur ersten Aufgabe der britischen Armee geworden. Dies komme insbesondere in der Luftabwehr zum Ausdruck; anstelle der ursprünglichen zwei Divisionen seien fünf Luftabwehrdivisionen getreten, die noch um zwei weitere verstärkt werden würden. 2 1/2 Mill. Pfund seien hier für die Anlagen von betonierten Geschützständen vorgesehen. Ebenso werden ein zentrales Kommando der Luftabwehr und für die Küstenverteidigung geschaffen werden. Zur Vermehrung der Luftabwehrkanonen sei eine Ausgabe von 30 Mill. Pfund erforderlich. Die territoriale Feldarmee sei durch die Schaffung dieser Heimatverteidigungsarmee für Zusammenarbeit mit der regulären Feldarmee freigegeben. Hore Belisha wies nach Eingehen auf den Aufbau größerer Reserven auf wichtigen Plätzen des Empire darauf hin, daß die indische Armee vollständig neu organisiert werde.

Die Rede behandelte schließlich noch Einzelfragen über Bewaffnung und Ausrüstung der Heimatearmee und gab dann als Stärke der gesamten Streitkraft 19 Divisionen an, wobei er zwischen Territorialarmee zur Heimatverteidigung und „Feldarmee“ unterschied. Charakteristischweise äußerte der Minister zur Stärke der gegenwärtigen britischen Armee, daß hierbei weniger die Kopfstärke als die Materialausrüstung fehle. Ohne die indische Armee betrüge die Kopfstärke der Armee nunmehr 531 000 Mann. Für den Fall eines Krieges seien besondere Vorkehrungen für die Rekrutierung geschaffen worden.

### Niedriger hängen!

London, 8. März. Im Unterhaus regte der frühere Marineminister Duff Cooper die Bildung einer Fremdenlegion an mit der Begründung, daß die Emigranten vor Ost brannten, und daher den Wunsch hätten, „das schwerste Unrecht, das man ihnen angetan habe, zu rächen“.

„Die Kriegesgeheimnisse erweist den englischen Erwerbslosen einen schlechten Dienst“

Lord Winterton greift die englische Linksopposition scharf an

London, 9. März. In einer Rede in Accrington in Lancashire griff der Generalstaatsanwalt Lord Winterton die englische Linke im Zusammenhang mit deren ständigen Angriffen auf die Häupter der autoritären Staaten scharf an. Er könne, so erklärte Lord Winterton unter anderem, nur sagen, daß solche Äußerungen der Linken dem Frieden in keiner Weise dienen. Die englische Linksopposition habe im Gegenteil durch ihr fortgesetztes Kriegesgeheimnisse den englischen Erwerbslosen und dem englischen Handel einen schlechten Dienst erwiesen, denn für die Besserung jeglichen Wirtschaftslebens seien gute Beziehungen zwischen den Nationen die erste Voraussetzung.

### Frankreich plant den Bau einer Transsahara-Bahn

Paris, 8. März. Im Kriegsmarine-Ausschuß der Kammer hielt der Abgeordnete Morinaud ein interessantes Exposé über die Verteidigung des französischen Kolonialreiches, in dessen Verlauf der Abgeordnete die dringende Notwendigkeit des Baues einer Transsahara-Bahn unterstrich. Mehrere andere Ausschußmitglieder erklärten sich ebenfalls für den Bau der Bahn. General Georges erklärte das völlige Einverständnis des französischen Generalstabes des Heeres mit einer möglichst schnellen Durchführung des Bauprojektes, das für die Landesverteidigung unerlässlich sei.

USA-Abgeordnetenhaus lehnt Erhöhung der Zahl der Militärflugzeuge ab

Annullierung eines Senatsbeschlusses

Washington, 8. März. Das Abgeordnetenhaus lehnte die Zusätze des Senats zur Wehrvorlage ab, die 358 Mill. Dollar gefordert hatten.

Um die Neuformulierung der nordamerikanischen „Neutralitäts“-Politik

Exekutionmaßnahmen durch den Präsidenten der USA. geplant  
Newport, 8. März. Der in Washington erwartete Beschluß, die amerikanische Neutralitätspolitik neu zu formulieren, wurde heute dem Senat zugewiesen. Der demokratische Senator Lewis brachte eine Gesetzesvorlage ein, die die bestehenden Neutralitätsgesetze von 1935 bis 1938 aufhebt und zur Durchführung eines neuen „Neutralitäts“-Politik Exekutionmaßnahmen vorsieht. Die Lewis-Vorlage bemerkt einleitend, es sei beabsichtigt, den Grundgesetz wieder herzustellen, daß die „Neutralität“ in allen Auslandskonflikten die Politik der Vereinigten Staaten sei, die aufgrund von Verfügungen durchgeführt werde, die der Präsident als Leiter der nationalen Verteidigung von Zeit zu Zeit erläßt.

### Hoher Blutdruck — durch Kriegshege

Feststellungen auf einem Herzlektogramm in Atlanta

Newport, 8. März. Welche seltsame Auswirkungen die chronisch gewordene Kriegshege der jüdisch-irimaureischen Kreise in USA hat, beweist das Referat eines dort sehr bekannten Spezialisten auf der Jahresstagung des Amerikanischen Chirurgenverbandes in Atlanta (Georgia). Dr. Johnson aus Louisville in Kentucky traf die amüsante Feststellung, „Die Furcht vor einem europäischen Krieg“ wirke auf den Geisteszustand vieler Amerikaner so schädlich ein, daß dadurch regelrechte körperliche Krankheiten entstünden, die sogar zur Erhöhung der Sterblichkeit beigetragen hätten. Nach Dr. Johnson hat die furchtvolle Kriegsfurcht der Amerikaner hohen Blutdruck, Kropfvergrößerung, Koffi und bei anderen wieder Verstopfung zur Folge! Wie leicht wären die armen Leute dort zu heilen!

### Die Lage in Madrid

„Miaja und Genossen nicht besser als die übrigen roten Verbrecher“

Bilbao, 8. März. Der nationalspanische Sender Burgos kennzeichnet die Angehörigen des neugegründeten Madrider roten „Verteidigungsrates“ mit schonungsloser Offenheit. Er stellte fest, daß seine Mitglieder keineswegs besser als die übrigen roten Verbrecher sind. So sei Besteiro stellvertretender Leiter der ersten „republikanischen Regierung“ gewesen und er habe bei Ausbruch des Krieges nicht hinter dem berühmtesten Largo Caballero in seiner Ablehnung Francos und der Aufspaltung zum Klassenhaß gestanden. In Miaja stelle sich der Schöpfer jenes verbrecherischen Planes der Verteidigung der offenen Stadt Madrid vor. In einer Erklärung der Syndikalistischen Partei vom Mittwoch früh wurde zugegeben, daß für die roten der Krieg verloren ist und daß der spanische Widerstand, wie er von Kegrin auf Befehl Moskows angeordnet sei, nicht fortgesetzt werden dürfe. Nachdem es noch am Dienstagnachmittag zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen war, ist, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, inzwischen wieder in Madrid Ruhe eingelehrt. Der „Verteidigungsrat“ dürfte damit in Madrid Herr der Lage geblieben sein.

### „Kette sich wer kann“

Paris, 8. März. Dem „Temps“ zufolge sind innerhalb der letzten 24 Stunden nicht weniger als 24 ehemalige rotspanische „Minister“, „Unterstaatssekretäre“ und „Generäle“ aus dem roten Spanien geflüchtet.

Aus Algier wird gemeldet, daß am Dienstag in Oran ein Segelschiff, drei Frachtdampfer und zwei Schaluppen aus Cartagena eingetroffen seien, dicht besetzt mit Bolschewikengefährten, das es verstanden hat, sich in letzter Stunde „in Sicherheit“ zu bringen. Unter den 200 Fahrgästen befanden sich 50 „Offiziere“ und „Unteroffiziere“ der rotspanischen Kriegsmarine. Die Bolschewiken würden unter französischer Bewachung an Bord festgehalten.

### Die Kommunisten Madrids unterwarfen sich

Paris, 8. März. Der rote „Verteidigungsausschuß“ in Madrid hat, wie hier verlautet, am Mittwoch vormittag durch den Hundstun den radikal-kommunistischen Banden, die immer noch Widerstand leisteten, ein Ultimatum gestellt, alle ihre Stellungen innerhalb von drei Stunden zu räumen. Obwohl dieses Ultimatum erst um 12 Uhr mittags abließ, haben die Kommunisten bereits gegen 11 Uhr kapituliert.

### Herzog von Alba spanischer Botschafter in London

Der Herzog von Alba ist zum Botschafter Spaniens in London ernannt worden. Der Herzog war in letzter Zeit bereits als nationalspanischer Agent in London tätig.



### Die ungarisch-tschechoslowakische Grenze sagt endgültig gezogen

Budapest, 8. März. Wie die RTZ meldet, haben die zur Durchführung des Wiener Schiedsprüchens vom 2. November 1938 eingeleiteten ungarisch-tschechoslowakischen Grenzfestsetzungsausschüsse die Nordgrenze an der Strecke zwischen der Donau und dem Angluf, an dem auch Ungarn liegt, endgültig festgelegt und ein Schlußprotokoll unterzeichnet. Damit wurde die Grenzfestsetzung an vier zusammenhängenden Abschnitten von im ganzen fünf abgeschlossen.

### Vor Neuwahl des Präsidenten in Frankreich Daladier als Kandidat?

Paris, 8. März. Ministerpräsident Daladier hatte im Laufe des Dienstag eine Unterredung mit dem Vorsitzenden der Kammer, Herriot, über die kommenden Staatspräsidentenwahlen. In fünf gut unterrichteten Kreisen rechnete man damit, daß die Wahlen entweder am 8. oder am 12. April stattfinden. Die Auskennung Daladiers als Kandidat liegt immer noch im Bereich der Möglichkeit.

### Selbsthilfeaktion flandrischer Bauern

Paris, 8. März. Wie die Blätter aus Lille melden, kam es am Dienstag in dem flandrischen Städtchen Biaringhem zu einem Zwischenfall. Ein Bauer sollte mit seiner sechsköpfigen Familie die Nacht von Haus und Hof vertrieben werden. Bereits einmal hatte der Gerichtsvollzieher vergeblich versucht, seines Amtes zu walten, da der Bauer bei der Bevölkerung der ganzen Umgebung Hilfe fand. Als der Beamte am Dienstag erneut erschien, diesmal in Begleitung von sechs Abteilungen Garde mobile und 30 Gendarmen, insgesamt 200 Mann, erklärte der bäuerliche Selbstverteidigungsausschuß, daß er sich den Anweisungen des Beamten weiter widersetzen werde und benachrichtigte die umliegenden Ortschaften von dem Eintreffen des Polizeiaufgebots. Kurz darauf waren 700 Bauern an der Stelle, die mit feindseligen Rufen das Gehöft umringelten. Am Mittag kam es zu erbitterten Reibereien zwischen der Garde mobile und den Bauern, bei deren Verlauf die Polizei einige Verhaftungen vornahm. Als die Bauern dann sahen, daß sie eine Ausquartierung des Bauern nicht verhindern würden, zogen sie sich wieder zurück.

### Ergebnislose Verhandlungen der Engländer mit den Zionisten

London, 8. März. Die Palästina-Konferenz scheint nun tatsächlich vor ihrem Ende zu stehen. Im St. James-Palast fand am Dienstagabend eine Besprechung zwischen Vertretern der britischen Regierung, der Zionisten und der Palästina-Katholiken statt. Engländerseits waren nicht nur Kolonialminister Macdonald und Unterstaatssekretär Butler, sondern auch Lord Halifax erschienen. Nach zweistündigen Beratungen wurde die Sitzung gegen Mitternacht ergebnislos abgebrochen. Wie verlautet, hat Kolonialminister Macdonald einen letzten Versuch gemacht, um die auseinandergehenden Ansichten in irgend einer Form einander näherzubringen. Alles wies jedoch darauf hin, daß ihm dies nicht gelingen sei. Die Blätter sind sich jetzt darin einig, daß die britische Regierung den eigentlichen Verhandlungsweg aufgeben und den Schritt tun werde, den sie sich immer vorbehalten habe, nämlich die eigenen Vorschläge zur Lösung des Palästina-Problems den beiden Parteien anzulegen als ein Ultimatum vorzutragen.

### Die japanische Außenpolitik Eine Erklärung Außenminister Arita

Tokio, 8. März. Die Antikominternpakt-Politik und Japans Verhältnis zu dritten Staaten wurden am Dienstag und Mittwoch vom Außenminister und vom Kriegsminister erneut scharf kritisiert. Außenminister Arita stellte am Dienstag auf einer Auswahlsitzung des Unterhauses auf eine Anfrage hin noch einmal fest, daß die auf dem Antikominternpakt gegründete Freundschaft zwischen Japan, Deutschland und Italien, die gegen die zerstörenden Operationen der Komintern geschlossen sei, die Grundlage der japanischen Außenpolitik bilde. Es gebe viele Ursachen für den China-Konflikt, aber jedermann wisse, daß eine der Hauptursachen die Aktivität der Komintern in China sei. Um nun den China-Konflikt zu beenden und Ostasien neu zu ordnen, müsse Japan erst die Zerstörungstendenzen der Komintern niederkämpfen, und daher also gründe sich die japanische Außenpolitik auf dem Kominternpakt. Einer weiteren Auslegung bedürfe die zwischen Japan, Deutschland und Italien bestehende Antikomintern-Freundschaft nicht. Es sei aber gemäß, daß Japan gegen England, Amerika und andere Staaten nicht feindselig eingestellt sei.

Kriegsminister Itagaki gab vor dem Unterhaus eine scharf beachtete Erklärung ab. In der Frage des Antikominternpaktes erklärte er seine Übereinstimmung mit dem Standpunkt des Außenministers. Dann wandte sich Itagaki gegen die Verletzung von Kriegsmaterial durch dritte Mächte an Tschangkaihsch und stellte fest, daß dies hauptsächlich von Frankreich, Indochina aus auf dem Bahnwege vor sich gehe. Die Zufuhren aus Burma erfolgten durch Autokolonnen, die von bewaffneten Kraftwagen geschützt würden. Eine Autokolonade von Burma nach Yunnan sei im Bau. Sowjetrußland liefere hauptsächlich Flugzeuge. Es sei bedauerlich, daß dritte Mächte das Tschangkaihsch-Regime mit Kriegsmaterial versorgten, ohne klare Einsicht in die Lage im Fernen Osten zu haben. In diesem Zusammenhang meldete die japanische Agentur Domei aus Hongkong den Bau eines neuen 150 Kilometer langen Eisenbahns, die Kanning in der Provinz Kwangsi mit der Grenze Französisch-Indochinas verbinden und Anschluß an die französische Strecke nach Hanoi erhalten soll.

### Eine Staublawine tötet vier Soldaten

Genève, 8. März. Drei Schweizer Offiziere und ein Feldwebel fielen im Berner Oberland einer Lawine zum Opfer. 22 Mann der Gebirgsbrigade 11 stiegen in den späten Abendstunden von der Jffingeralp mit Lebensmittel und militärischen Ausrüstungsgegenständen auf die Schutthöhe des 3464 Meter hohen Wildhorn in den Berner Alpen an der Grenze gegen das Wallis, wo ein anderer größerer Teil der Kompanie auf sie wartete. Beim Aufstieg, der durch einen orkanartigen Sturm äußerst schwierig war, geriet die Verspannungsabteilung in eine Staublawine, die mit gewaltiger Wucht auf die Kolonne herabbrannte. Ein Oberleutnant, zwei Leutnants und ein Feldwebel konnten von ihren Kameraden nicht mehr lebend geborgen werden.

### Die kanadischen Fünflinge und das englische Königspaar

Callender (Ontario), 8. März. Stürmische Auseinandersetzungen, die für die Gegenseite zwischen den Kanadiern französischer Abstammung und dem angelsächsischen Teil der kanadischen Bevölkerung kennzeichnend sind, bewegen die Öffentlichkeit des Dominion. Sie hängen zusammen mit dem bevorstehenden Besuch des englischen Königspaares und beschäftigen sich mit der Frage, ob und wo das Herrscherpaar die Sehenwürdigkeit Kanadas, die Dionne-Fünflinge, besichtigen wird. Als vor etwa einem Monat bekannt wurde, daß Callender nicht auf der Reiseroute der Besucher liegen würde, ging durch die französischblütige Bevölkerung ein Schrei der Entrüstung. Daraufhin lud die Regierung von Ontario das Elternpaar mit den Fünflingen nach Toronto ein, wo es im Gouvernementspalast wohnen und dem englischen König vorgestellt werden sollte. Diese Einladung ist nun von dem Fünflingsvater und dem betreuenden Arzt Dr. Daspe zurückgewiesen worden. Sie bescheinigen darauf, daß das Königspaar den nunmehr fünf Jahre alten Fünflingen in Callender einen Besuch abstattet.

### Die täglichen Palästina-Zwischenfälle

Jerusalem, 8. März. Die Reihe der Zwischenfälle in Palästina reißt nicht ab. Ein Arbeiter, der im arabischen Hafen von Haifa in einem Café saß, wurde erschossen. Die Stadt Akko und zwei Dörfer im Distrikt Haifa wurden wieder einmal aufs genaueste durchsucht. Dabei wurden 41 Araber verhaftet. Ein Araber, der auf Anruf nicht stehen blieb, wurde kurzerhand erschossen. Im Dorf Attalica verjagte bei einer Durchsuchung ein Mann, die Abperrung zu durchbrechen. Er wurde dabei erschossen und schwer verwundet.

### Reichsbahnleistungen für das WDW

Die Hilfe der Reichsbahn wäre der Großesatz des Winterhilfswerkes und der NSB kaum möglich. Wie die Reichsbahn-Zeitung mitteilt, sind in den ersten fünf Winterhilfswerken von der Reichsbahn 15,75 Millionen Tonnen Güter für das Winterhilfswerk transportiert worden. Zur Beförderung dieser Menge sind rund 617 000 Güterwagen erforderlich, ein Güterzug von 11 000 Kilometer Länge. Fast 200 000 Güterwagen wurden allein in einem Winterhilfswerk, 1934/35, zur Beförderung der WDW-Güter benötigt, ein Zug von Berlin bis Gibraltar. Ein weiterer Beitrag der Reichsbahn ist der Verkauf der Sonderkarten. Schließlich müssen die Beförderungen für das WDW-Güterverkehr verzeichnet werden. Von 1933 bis 1938 wurden über 300 000 Rinder, rund 23 000 Kleintiere und Säuglinge, 2,41 Millionen Kinder und 635 000 Hitler-Anhänger, insgesamt über 3,4 Millionen Menschen, von der NSB zur Beförderung verfrachtet. Fast ausschließlich diente die Reichsbahn als Verkehrsmittel. Zur Beförderung dieser Personenzahl wären 422 Sonderzüge notwendig, und hintereinander aufgestellt, würden sie eine Streckenlänge von 1545 Kilometer benötigen.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die H-Expedition Ernst Schäfer verläßt Thaha am 9. März, nachdem sie sich dort 50 Tage als Gast der tibetischen Regierung aufgehalten hat. Die Regierung Tibets genehmigte der H-Expedition den Besuch von Tsaling-Phodang, der ehemaligen Hauptstadt Tibets in der Nähe des Tsangpo-Tals (Brahmaputra). Von dort wird die deutsche Expedition über Schigatse und Giansie nach Gongatol in Sikkim zurückkehren, wo sie Ende Mai einzutreffen hofft.

Griechische WDW-Spende. Wie das Amt für Volkswohlfahrt der AD, der NSDAP, mitteilt, hat die bekannte griechische Firma Rinos Kalfins Cretas Sultanian für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes zur Verfügung gestellt. Auf Veranlassung des Reichsbeauftragten für das WDW, Reichshauptamtsleiters Hilgenfeldt, wurde die Sendung zur Verteilung im Sudetengau bestimmt.

Blutige Straßenschlacht in Los Angeles. In Los Angeles kam es anlässlich eines Vortrages der katholischen Krankenschwester Obrien über das Spanien Francos zwischen 50 Polizisten und mehreren hundert Kommunisten zu einer blutigen Straßenschlacht. Dabei wurden mehrere Personen, darunter einige schwer, verletzt. Die Polizei mußte mit Tränengasbomben vorgehen. Obrien hatte zwei Jahre als Krankenschwester in der Armee Francos gedient.

Japaner hindern Schantung. Die japanische Nordchina-Armee hat ihre Aktionen zur Säuberung des Hinterlandes von chinesischen Banden nunmehr auch auf die Provinz Schantung ausgedehnt. In den Tagen vom 4. bis zum 7. März säuberten die Japaner westlich Tsinanfu ein Gebiet von etwa 60 Kilometer Tiefe. Die Chinesen verloren weit über 700 Tote und große Mengen Kriegsmaterial.

Britischer Stabilisierungsfonds für die Tschangkaihsch-Regierung. Schatzkanzler Simon gab im Unterhaus bekannt, daß die Tschangkaihsch-Regierung einen Fonds zur Stabilisierung ihrer Währung geschaffen habe, der sich auf 10 Millionen Pfund stelle. 5 Millionen hiervon würden von britischen Banken unter Garantie der britischen Schatzkanzler zur Verfügung gestellt.

### 5,4 Millionen Quadratmeter Leinenstoff!

So viel ist aus Württembergs Flachsbaubau herauszuholen. Nur noch wenige Wochen dauert es, bis landauf landab die Bauern und Landwirte zur Flachsansaat schreiten. 3000 Hektar sind es, die in diesem Jahr in unserem Gau mit Flachs bebaut werden sollen. Es lohnt sich, einmal zu überlegen, was sich aus dem Faserertrag dieser Fläche alles herstellen läßt. Nimmt man an, daß aus der Fasermenge, die sich aus dem Ertrag von 1 Hektar ergeben kann, 1800 Quadratmeter feinere bis härtere Leinwand für Bettwäsche, Futterleinen usw. gefertigt werden können, so kommen wir bei 3000 Hektar auf ein Gesamtergebnis von 5,4 Millionen Quadratmeter Stoff. Daraus lassen sich beispielsweise 2 400 000 Handtücher und 690 000 Drillschlingen, wie sie bei Wehrmacht und Arbeitsdienst verwendet werden, anfertigen. Daneben ist die Ausbeute an Leinwand nicht zu vergessen; sie kann bei einer Fläche von 3000 Hektar auf 21 000 Doppelzentner geschätzt werden. Aus diesen wenigen Zahlen ist mit aller Deutlichkeit die ungeheure Bedeutung des heimischen Flachsbaues für unsere Faserstoff- und Faserwarenindustrie ersichtlich. Eine große Erleichterung ist für den Flachsbaubauer gegenüber früher dadurch geschaffen worden, daß ihm die Sorge für seinen Flachs von der Ernte an, d. h. das Brechen, Riffeln und Röhren, vollkommen abgenommen ist. Er verkauft seinen Flachs mit oder ohne Samen an diejenige Flachserei, die für sein Anbaugelände zuständig ist. Wir haben in Württemberg drei Flachsereien und zwar in Künzelsau und Mengen (Eigentümerin W. H. Warenzentrale) sowie in Ulmer bei Ravensburg. Die Flachserei in Ulmer ist im Besitz einer Privatfirma befindet. Diese drei Flachsereien sind in der Lage, den Ertrag von bis zu 4000 Hektar Flachs zu verarbeiten.

Der angezeigte Flachs wird sofort von geschulten Arbeitskräften je nach seiner Qualität in eine der fünf vorgeschriebenen Güteklassen, deren jede wiederum drei Unterklassen hat, eingeteilt. Die dem Erzeuger ausbezahlten Preise betragen sich für Flachsstroh ohne Samen zwischen 10,50 und 20,50 RM je Doppelzentner, für Stroh mit Samen zwischen 10,50 und 18,50 RM je Doppelzentner (jeweils einschließlich 40 Prozent Reichssteuer). Die Bewertung des Flaches geschieht nach ganz bestimmten Gesichtspunkten: möglichst große Länge (etwa 70 bis 80 Zentimeter), ein gleichmäßig feiner Stengel mit Verästelungen nur an der Spitze, frei von Knoten, nicht angeröstet, sauber gebündelt, Flachsstengel gleichgerichtet, nicht verwirrt oder verkrümmt und nicht zuletzt frei von Unkraut. Gerade auf die Unkrautfreiheit muß besonderer Wert gelegt werden.

Die Röhre des Flaches — unter Röhren versteht man das Lodermachen der Holzigen Stengelteile von den wertvollen Fasern — erfolgt in großen Wasserbehältern, in denen die Flachsbindel aufgeschichtet werden und 60 bis 80 Stunden in dem 28 bis 32 Grad Celsius warmen Wasser liegen bleiben.

Dann gelangen sie über ein Förderband in einen Trockenofen und von dort in die Schwingereier. Hier werden die Flachsfasern in den Schwingerturbinen von den Holzteilen, den sog. Schäben, getrennt. Die Faserabbeute kann insgesamt nur 10 Prozent, jedoch auch bis zu 25 Prozent und mehr vom Gewicht des Flachsstrohes betragen. Man unterscheidet Langfaser und Berg. Je besser die Qualität des Flaches ist, desto höher wird in der Regel die Ausbeute an Langfaser sein. Langfaser kostet etwa 130 RM je Kilogramm, Berg nur etwa die Hälfte. Langfaser kann durch Berg niemals ersetzt werden. Es kommt daher schon auf den Flachsbaubauer an, ob er durch richtigen Anbau und entsprechende Pflege einen guten oder einen schlechten Flachs erzeugt. Die gewonnene Langfaser und das Berg werden in kühlen Räumen aufgestapelt und laufend an Spinnereien und Webereien verkauft. Der Bedarf an Geweben, die ganz oder teilweise unter Verwendung von Flachsfasern hergestellt werden, ist bekanntlich ganz enorm. Da der Flachsbaubauer durch die in diesem Jahre in Kraft tretende Preissteigerung für Flachsstroh eine angemessene Entlohnung für seine Mühe und Arbeit erhält, wird zweifellos auch bei uns in Württemberg der Flachsbaubau wieder in Schwung kommen und die Höhe erreichen, die er bereits einmal hatte.



Es ist schon stolzer, daß wir Deutsche heute entschlossen unsere Probleme selbst lösen und uns auch selbst helfen

Adolf Hitler.

Bei der Eröffnungsfeier des DWV. 1938/39.

### Aus der Arbeit des Jungvolks

Wir entnehmen den Eintragungen eines Heimbuchs:

#### Mit den Pimpfen auf Fahrt

Am Sonntag trat unser Köhnllein zu einer zweitägigen Fahrt vor seinem Heim an. Mit schwarzen Affen warteten die Pimpfe vom vierten Jungzugs — wo die „Reutlinge“ eingeteilt sind — auf das Auto eines Vaters, welches das ganze Gepäck, nämlich Affen, Kochtöpfe, Trommeln und Festschuh, nach dem Endpunkt der Fahrt bringen sollte; denn es war sehr heiß und der Weg dorthin war nachgerade auch nicht kurz. Nach glücklicher Verhaltung unserer Heiligstücker marschierten wir mit frohen Liedern aus unserer Heimalstadt hinaus.

Es war dies die erste größere Fahrt der Neuaufgenommenen, die denn auch doppelt so erwartungsvoll auf die erste Nacht in der Scheune gespannt waren, wie wir „Bollwerkler“.

Endlich kamen wir nach mehreren Stunden Marsches ziemlich erschöpft und auch etwas müde am Ziele an. Dort nahmen wir gleich unsere Affen in Empfang und nach einer kleinen Rast ging's weiter in die Quartiere, die Tags zuvor von unseren Quartiermachern ausfindig gemacht worden waren. Sie verteilten sich auf mehrere umliegende Dörfer.

Bald hatten sich die Pimpfe wohlfühlend eingerichtet, und während überall das Wasser bräuhelte, das für den Tee aufgestellt worden war, schulten die Jungzugsführer ihre übrigen Pimpfe im Geländebesort. Punkt 9 Uhr war Zapfenstreich. Während man sich noch leise unterhielt, unternahm die Jungzugsführer eine Rundfahrt, auf der die einzelnen Quartiere aufgesucht wurden.

Am andern Morgen hieß es um 6 Uhr „Aus aus den Heimen!“ Das Waschen und der Frühstück gingen nur so, denn die Pimpfe wollten ihr wohlverdientes Frühstück verzehren. Dann wurden die Affen gepackt und zum Sammelplatz abmarschiert. Der praktische Geländedienst gab dem gestern abend durchgenommenen theoretischen eine wertvolle Ergänzung und ließ das Mittagessen doppelt so gut schmecken. Feste löstelte man die Erbsen mit Speck und freute sich, als zum Nachhause noch erfrühendes Zitronenwasser „gereicht“ wurde.

Gegen Abend kamen wir dann wieder wohlbehalten, wenn auch etwas müde, aber dafür um eine Pfundsfahrt reicher, „bei Mutter“ an.



# Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 9. März 1939.

**Amthches.** Ernann wurden zu Hauptlehrern die Lehrer W. Fahrner in Baiersbronn, und Robert Schneider in Pfalzgrafenweiler. — Verleht wurde Studentat Sigloch in Heinsbach an die Oberschule in Wildbad.

**Die Maul- und Klauenseuche** ist ausgebrochen in den Gemeinden Essingen, Kreis Kalen, und Steinheim, Kreis Ludwigsburg. — Die Seuche ist erfolgt in den Gemeinden Sulzbach a. R., Kr. Badnang; Duffingen, Tübingen und Waldorf, Kr. Tübingen; Jungingen und Schnürpflingen, Kreis Ulm.

**Ständchen.** Der Lieberkranz brachte gestern abend seinen beiden Ehrentägern Wilhelm Henfler, Sattlermeister, und Fritz Kille, anlässlich ihres 60. Geburtstages ein Ständchen. Wir gratulieren!

**Agold, 8. März.** (Gestorben.) Die Leiterin der Frauenarbeitschule Agold, Fr. Maria Draug, ist nach 27jähriger, arbeits- und erfolgreicher Tätigkeit an der hiesigen Schule gestorben.

**Calw, 8. März.** (Schulungstagung der Landjugend.) Für die Ortsjugendwart und -Wartinnen der Kreisbauernschaft Calw führte die Landesbauernschaft Württemberg Ende Februar im Ev. Erziehungsheim in Stammheim eine Schulungstagung durch. 21 Jungbauern und 23 Jungbäuerinnen waren angetreten. Der Kreisbauernführer sprach über die Hebung des Bauernstandes. Dr. Schlegel, der Leiter der Bauernschule in Vöhr, über die Bedeutung der Bauernschule. P. Groß von der Landesbauernschaft, über die berufliche Ausbildung der bäuerlichen Jugend im heutigen Staate. Der frühere Kulturfleckenleiter des Bannes 101, P. Haag-Ernst, über „Vollstumsarbeit im Dorf“. Landesjugendwartin Bosh über die Erziehung der Jungbäuerinnen, Landeshauptabteilungsdirektor, Freiherr von Wangell über das Bauernium in früherer und heutiger Zeit, Landesjugendwart Unger über die zurzeit wichtigsten landwirtschaftlichen Fragen. Kreisjugendwart Emil Wacker erwähnte die Teilnehmer, recht viel von der Arbeitstagung mitzunehmen und draußen in die Tat umzusetzen.

**Calw, 8. März.** (Neue Führerin des BDR-Untergau Schwarzwald.) Die bisherige Führerin des Untergaues Heuberg, Wädelringführerin Hunzinger, wurde von der Obergauführerin mit der Führung des Untergaues „Schwarzwald“ beauftragt.

**Calw, 8. März.** Die Gau-Geräteriege von Württemberg, welche am 18. März bei dem großen Schauturnen zugunsten des BDR mitwirkte, führt am 19. März in Calw einen Lehrgang durch, an dem sich auch zahlreiche Geräterturner des Kreises 5 Nagold beteiligen.

**Agendbach-Neuweiler, 8. März.** (Raubvogelplage.) In der letzten Zeit nimmt die Raubvogelplage erheblich zu. Vor allem sind es Hühnerhabichte und Sperber, die den Geflügelzüchtern Schaden anrichten. In manchen Gehöften wurden acht bis zehn Stück Geflügel geraubt. Auch unter dem Kleinwild und den Singvögeln richten die Räuber Schaden an. Es werden jetzt Maßnahmen ergriffen, um dieser Plage zu begegnen.

**Freudenstadt, 8. März.** (Oberregierungsbaurat Tränkle gestorben. — Studentat Dr. Geiger im Ruhestand.) In Stuttgart starb am 3. März der Leiter der Baugruppe beim Oberfinanzpräsident Württemberg, Oberregierungsbaurat Oskar Tränkle. In Ludwigsburg am 17. 1. 1875 als Sohn des Zahmweisers und späteren Rechnungsrates Tränkle geboren, war der Berufene — seit 1927 Oberregierungsbaurat — zuletzt beim Landesfinanzamt Stuttgart tätig. Hier hat er die letzten zehn Jahre seines Lebens eine reiche Wirksamkeit entfaltet, von allen Geschäften, die dienstlich und persönlich mit ihm in Berührung kamen. Zahlreiche Bauten zeugen für seine Kunst. Zu erwähnen ist auch der Finanzamtsneubau in Freudenstadt. Mitten in den Planungsarbeiten für das Hauptwerk seines Lebens, den Neubau für das Oberfinanzpräsidium Württemberg, hat ihm der Tod den Stab aus der Hand genommen. — Der Führer hat u. a. Studentat Dr. Geiger in Schwab. Gmünd auf seinen Antrag in den Ruhestand verlehrt. Dr. Geiger, von 1907—1918 als Oberverwalter (Naturwissenschaftler) an der damaligen Freudenstädter Realschule tätig, hat sich um den „Verein der Naturfreunde“, dem heutigen „Verein für Heimatkunde“, sowie um das hiesige Schwarzwaldmuseum sehr verdient gemacht. Auf seine Anregung hin wurde 1911 der genannte Verein gegründet, dessen Gründungsversammlung am 14. 1. 1912 stattfand. Dr. Geiger war es auch, der die Gründung des heutigen sehr sehenswerten Schwarzwaldmuseums veranlasste. Möge dem nun in den Ruhestand getretenen verdienstvollen Manne noch ein schöner, sonniger und beschaulicher Ferienabend bei guter Gesundheit beschieden sein!

**Freudenstadt, 8. März.** (Großkundgebung. — Abschied. — Breslau-Film.) Im Rahmen der Sonderaktion „Betriebsgefaltung“ wird am kommenden Freitag in der Stadthalle in Freudenstadt eine Großkundgebung der DAF durchgeführt. — Im Kreise aller Beamten und Angestellten des Rathauses Freudenstadts verabschiedete Bürgermeister Dr. Bläcker den nach Hall übersiedelnden Polizeiobermeister Bulling mit den besten Wünschen. — Eine Rekordzahl von 1800 Besuchern erlebte man bei dem Film vom Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau, der mit erhellenden Worten vom Kreisführer des NSRL, Dr. Eisele-Dornstetten am Dienstag in der Stadthalle in vier Vorstellungen zur Vorführung gelangte.

**Schönmünzach, 8. März.** (Bürgerversammlung.) Die Gemeinde Schwarzenberg-Schönmünzach hielt Ende letzter Woche im „Schiff“ in Schönmünzach eine Bürgerversammlung ab. Bürgermeister P. Rupp gab einen

Bericht über die Gemeindefinanzlage. P. Hagenmayer als Verwalter einen solchen über die Wasser- und die elektrische Werk. Den Bauern und Landwirten wurde eindringlich die Entwässerung ihrer Felder empfohlen und sich mehr wie jeher dem Obstbau zu widmen. Der Gesangsverein Schwarzenberg-Schönmünzach umrahmte die Vorträge.

**Horb, 7. März.** (Schlussfeier der Landwirtschaftsschule.) Die Schlussfeier der hiesigen Landwirtschaftsschule findet am Freitag, den 10. März, vormittags 10 Uhr statt.



Das Programm der Selbsthilfe ist ein ebenso

folges wie männliches Programm.  
Adolf Hitler.  
Bei der Eröffnungsfeier des BDR 1938/39.

**Stuttgart.** (Liebesdrama.) Zwischen Ludwigsburg und Alperz sprang am Mittwoch früh zwischen 2 und 3 Uhr eine 23 Jahre alte, in Frankfurt a. M. wohnhafte Kontraktistin aus dem Fenster eines fahrenden D-Zuges. Das Mädchen erlitt bei dem Sturz schwere Verletzungen, das es sofort tot war. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß sich das Mädchen mit ihrem Bräutigam im Kleinen Wasertal in Ferien befand und am Dienstag ihre Heimreise angetreten hatte. Die beiden bestiegen heute früh 2.00 Uhr in Stuttgart den fahrplanmäßigen D-Zug nach Frankfurt. Kurz nach der Abfahrt des Zuges kam es zwischen ihnen zu einer Auseinandersetzung wegen einer Postkarte, die das Mädchen hinter dem Rücken ihres Verlobten an einen anderen Mann geschrieben hatte. Der Bräutigam machte ihr nach keiner Entschuldigung Vorhaltungen. Das Mädchen lief daraufhin weg und war kurze Zeit später in dem Abteil nicht mehr zu entdecken. Sie hatte sich, wie später festgestellt wurde, aus einem Gangenfenster des Zuges auf den Bahnhöfen fallen lassen und war dabei offenbar mit dem Kopf auf das Trittbrett des fahrenden Zuges gestürzt, so daß es einen Schädelbruch und tödliche Verletzungen davontrug. Der diensttuende Beamte hatte den Selbstmord bemerkt und den Bahnhof Ludwigsburg benachrichtigt.

**Ehlingen, 8. März.** (Ehrung des ehem. NSR 246.) Das ehem. NSR 246 wurde im Rahmen der 54. Rel.-Div. am 5. September 1914 in Stuttgart aufgestellt. Im Weltkrieg verlor das Regiment bei einer Gefechtsstärke von 43 Offizieren und 2437 Unteroffizieren und Mannschaften 31 Offiziere und 1537 Unteroffiziere und Mannschaften. Am 15. September 1918 mußte dann das Regiment nach einem Verlust von 2666 Toten mangels Ersatz aufgelöst werden. In Würdigung der Leistungen des Regiments wurde die Umbenennung der einstigen Kriegskaserne des Ersatzbataillons, der Burgkaserne in Ehlingen, in Beccaria-Kaserne verfügt, während die Stadt Ehlingen eine Flandernstraße und einen Platz der 44er geschaffen hat. Die Weihe dieser Erinnerungsorten und der an der Kaserne angebrachten Gedenktafel findet im Rahmen einer vom NSR 119 in Ehlingen veranstalteten Feier am Samstag, 11. März, statt.

**Ulm, 8. März.** (Das Unglück aufgeklärt.) Das schwere Unglück in der Badgasse, dem bekanntlich zwei Kinder zum Opfer gefallen sind, ist nun aufgeklärt. Die beiden Geschwister sind durch ausströmende Dampfgase erstickt. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Unglück durch ungünstige bauliche Verhältnisse hervorgerufen worden ist. Der benützte Baderaum war nicht nur sehr klein, sondern auch in der Abführung der Verbrennungsprodukte von der Wetterlage beeinflusst.

**Nieblingen, 8. März.** (Fohlenprämierung.) Bei der am Dienstag stattgefundenen Fohlenprämierung wurden vier erste, 14 zweite und 36 dritte Preise verteilt. Bei einem Ueberblick, den der Vorsitzende des württ. Pferdezuchtvereins, Bauer Dobler Blugleiden-Ludwigsburg, über Stand und Erfolg der württ. Warmblutzucht gab, wies der Redner darauf hin, daß seit einem halben Jahr auf Anordnung des Reichsnährstandes in Württemberg ein Reinzuchtgebiet für Warmblut geschaffen worden ist, das Oberschwaben und die Alb umfaßt. Unter Vermeidung jeglicher Kreuzung soll hier die Reinzucht gefördert werden. Die Ställe dürfen in Zukunft also nicht mehr mit Kaltblütlern aufgestrichelt werden.

**Schwab. Hall, 8. März.** (Ausbruchversuch eines Gefangenen.) Im Haller Amtsgerichtsgelände unternahm am Mittwoch der Untersuchungsgefangene Max Fild aus Oppenweiler einen Ausbruchversuch. Er schlug den Gefängniswachtmeister mit einer schweren Tischplatte zu Boden und verriet ihm noch einige Schläge auf den Kopf. Dann lief er auf den Dachboden des Gefängnisses, um zu entfliehen. Er konnte jedoch die Tür ins Freie nicht öffnen und eilte wieder in die unteren Stockwerke, wurde hier gestellt und festgenommen. Die Haller Schuh- und Kriminalpolizei brachte den Verbrecher in die Haller Sicherungsanstalt. Der Täter ist ein besonders roher Mensch und wegen Körperverletzung vorbestraft. Der Wachtmeister, der schwer verletzt in die Diakonissenanstalt gebracht wurde, schwebt in Lebensgefahr.

**Ulm, 8. März.** (Aus der Donau gerettet.) Am Dienstag kurz vor Mitternacht verübte ein junger Mann nach reichlichem Alkoholgenuss und einer Auseinandersetzung im Wirtshaus einen Selbstmordversuch, indem er in die zur Zeit hochgehende Donau sprang. Ein gerade vorübergehender Mann sprang kurz entschlossen dem Lebensmüden nach. Es gelang ihm, den Selbstmordlandibaten den kalten Fluß zu entreißen.

**Settlingen i. Hohenz., 8. März.** (Zigeuner erbrechen Feldheunen.) In letzter Zeit machen sich auf der hiesigen Gemarkung der Gemeinde die Zigeuner wieder unliebsam bemerkbar. Von der Niedlinger Straße her kamen sie auf den verschiedenen Feldwegen in die Nähe des Dorfes. In den weit abliegenden Feldern erbrechen sie dann Feldheunen und Lagerstuppen, lüchen Futter für ihre Pferde und lassen dabei noch allerhand Brauchbares „mitlaufen“. Bis dann diese braunen Gesellen entdeckt sind, haben sie oftmals schon allerhand angesteht.

# Bekanntmachungen der NSDAP.

Ortsgruppe Altensteig

Sonntag 8.30 Uhr Antreten sämtl. Organisationen auf dem Marktplatz zur Heldengedenkfeier. Ortsgruppenleiter.

**BDR Altensteig.** Von 19.30—20.00 Uhr Sprechstunde. 20 Uhr Sitzung. (Bitte BDR, Markenabrechnung mitbringen.)

**NS. Ges. 27.401.** Die Gefolgschaft (auch Flieger) steht heute 20.15 Uhr in Uniform vor der Jugendherberge zum Heimabend mit Bonnarzi Dr. Kern.

**NS. Gruppe 27.401.** Die ganze Jungmädchenschaft ist verpflichtet, bis Mittwoch, 15. 3., Uniform zu tragen.

Jeder Zehnjährige

gehört ins Jungvolk, wenn er

ein rechter Kerl  
mal werden soll.

## Stuttgart eine einzige Reichsgartenschau

Im Herbst 1938 hat Oberbürgermeister Dr. Strölin im Hinblick auf die Maßnahmen zur Verschönerung des Stadtbildes die Forderung aufgestellt: „Ganz Stuttgart muß 1939 eine einzige Reichsgartenschau werden.“ Obwohl seit der Durchführung der Verschönerungsaktion in unserer Stadt schon sehr vieles bereinigt wurde, sollen nun in den nächsten Wochen, ehe die Reichsgartenschau ihre Pforten öffnet, unter dem Kennwort „Stuttgart rüstet zur Reichsgartenschau“ noch verschiedene Sonderaktionen durchgeführt werden, die unsere Stadt in ein besonders festliches Gewand kleiden werden. Ein erster Aufruf an die Stuttgarter Haus- und Grundbesitzer ist bereits an den Anschlagtafeln zu lesen. Er fordert zur Entfernung aller entbehrlichen eisernen Vorgarteneinrichtungen auf. Musterstraßen, die unter der Leitung des Städt. Gartenamts in verschiedenen Stadtteilen entstehen, sollen den Weg weisen, wie hier vorgegangen werden muß, um mit den einfachsten Mitteln eine vorbildliche Verschönerung unserer Straßen zu erreichen. Solche Musterstraßen werden zuerst in der Seestraße, am Kanonenweg und in der Damerstraße in Bad Cannstatt geschaffen. Die zweite Aktion rüstet zur „Säuberung aller Lagerplätze“ auf für die bestgeeigneten Lagerplätze beschäftigt die Stadt übrigens verschiedene Geldpreise auszugeben. Ein drittes Plakat wird die Hausbesitzer auffordern, das Äußere ihrer Gebäude instandzusetzen.

Auch Stuttgart bei Nacht soll sich seinen Gästen in einer Pracht zeigen. So wird für eine Erweiterung der Lichtreklame in den Geschäftstragen geworben werden. Diese Lichtflut soll sich allerdings gut in einen Gesamtrahmen einfügen, der in Form von Ideenstiften für die in Betracht kommenden Straßen bereits festgelegt ist. Den Abschluß der ganzen Aktion „Stuttgart rüstet zur Reichsgartenschau“ wird die Aufforderung zur besonders reichen Ausschmückung der Stadt mit Blumen und zur Teilnahme am diesjährigen Blumen- und Wettebewerben bilden. Die Stadt selbst wird von sich aus alles tun, um einen würdigen Rahmen für die große Reichsgartenschau zu schaffen.

## Weiterer Rückgang der Maul- und Klauenseuche

Nach den neuesten Feststellungen vom 1. März ist die Maul- und Klauenseuche erwartungsgemäß in Deutschland weiter zurückgegangen. Die Zahl der insgesamt verstorbenen Geschöpfe beträgt nur noch 5349 in 2961 Gemeinden gegenüber 7258 in 3033 Gemeinden am 15. Februar. Auch die Zahl der Neuereichungen liegt mit 2599 um mehr als 1000 unter der Ziffer der Neuereichungen vom 15. Februar.

## Aus Baden

**Bom bad, Schwarzwald, 8. März.** (Wieder Winter.) Nach dem Föhnwindbruch hat sich in den höchsten Lagen des badischen Schwarzwaldes wieder winterliches Wetter eingestellt. Die Temperaturen liegen in Höhen über 1000 m unter 0 Grad. Vom Feldberg werden 20 cm Neuschnee, gute Skibahn und noch andauernder Schneefall gemeldet.

**Bad, 7. März.** (Der Lenker einer Zugmaschine totgequetscht.) Auf der stark abhüssigen, regennassen Straße, die von Bad nach Heiligenzell über den sog. Bergbühl führt, verlor nachts der Lenker der Zugmaschine einer Friesenheimer Transportfirma die Herrschaft über sein Fahrzeug, wodurch der Lastzug aus der Fahrbahn geriet. Hierbei stieß der vordere der beiden 5-Tonnen-Lastwagen gegen die Zugmaschine und stürzte um. Der 26 Jahre alte ledige Kraftfahrer Felix Haas aus Oberweiler bei Bad geriet zwischen die Zugmaschine und den ersten Anhänger, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Hinzukommende und die herbeigerufene Polizei befreiten den Bedauernswerten aus seiner schrecklichen Lage.

## Todesopfer des Hochwassers

**Neustadt i. Schw., 8. März.** Das infolge der starken Regenfälle der letzten Tage eingetretene Hochwasser der Riese forderte ein Todesopfer. Bei der Spinnerei Altenbach hatten drei Arbeiter die Stellfallen zu bedienen. Dabei schlug ein daherschwimmender Baumstamm dem 43 Jahre alten Paul Fröhle eine Eisenstange aus der Hand, mit der er das Brett der Stellfalle hochziehen wollte. Fröhle verlor das Gleichgewicht, stürzte rückwärts in den Fluß und verschwand in den hochgehenden Wellen, bevor ihm seine Arbeitskameraden Hilfe bringen konnten. Erst später wurde seine Leiche zwischen Zell u. Hausen geborgen.

## Das Wetter

Fortdauer des unbeständigen Wetters. In höheren Lagen über 700 Meter meist Schneefälle. In Tieflagen stellenweise Regen. Höchstens später leichte Bewölkungsauflockerung. kühl.

## Gestorben

Brettenberg: A. Maria Kübler geb. Schmürl, 61 J. a.  
Calw: Gottlieb Kuonath, 79 J. a.  
Baiersbronn: Adam Klump, Maurer, 64 J. a.  
Tonbach: Katharine Arnold Wwe., geb. Gaiser, 72 J. a.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Paul in Altensteig. D. Aufl. 11. 1939: 2245. Zurzeit Preisliste 3 gültig.



**Bleyle**

Für die Jugend geschaffen...

Unsere Jugend braucht eine gesunde u. flotte Kleidung. Bleyle-Strickkleidung läßt dem jugendlichen Temperament freien Lauf; sie ist dabei von bewährter Haltbarkeit

Reinhold **Hayer**

**Ortsbücherei**

Altensteig.  
Morgen abend 7-8 Uhr  
Bücherrückgabe  
Schmidhuber.

**Spannungsversteigerung**

Am Freitag, den 10. März 1939, nachm. 2 Uhr, kommen in Spielberg, beim Rathaus 2 Sessel, nußbaum poliert, mit Lederpolsterung, gegen Barzahlung zur Versteigerung.

**Gerichtsvollzieherstelle Nagold**

**Lehr-Mädchen**

als Verkäuferin, welche das Pflichtjahr absolviert hat gesucht.

Angebote mit selbstgeschriebenen Lebenslauf unter Nr. 552 an die Geschäftsstelle d. W.

Monhardt

Ea. 50 Zentner gesunde

**Angersfen**

hat zu verkaufen  
Jakob Seeger

Einen Wurf

**Milch-Schweine**  
verkauft am Freitag mittag 13 Uhr

Waidelich, Zwerenberg

**Spiele**

wie:

Fang den Hut  
Halma  
Mensch, ärgere Dich nicht  
Kreuzwort-Pulok  
Sag mir über Pulok  
Eifer raus!  
Schnipp - schnapp  
Luftiges Fragen- und Antwortspiel

Schach

Schwarzwald-Quartett

**Spielfarten**

wie: Gaigel-Karten  
Lapp-Karten  
Patience  
Kommé

und andere Quartette sind stets vorrätig in der

**Buchhandlung Lauh**

Ebhausen, den 8. März 1939.



Mein lieber Mann, unser treubeforgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

**Peter Enßlen**

ist heute im Alter von 62 1/4 Jahren nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

Frau Friederike Enßlen, geb. Pfeifle  
Willy Enßlen  
Elise Enßlen

Frida Falch, geb. Enßlen mit Familie, Ulm  
Maria Wurster, geb. Enßlen mit Familie, Stuttgart

Beerdigung Samstag nachmittag 13.30 Uhr.

**Nachruf!**

Unser verehrter Betriebsführer

**Peter Enßlen**

Möbelfabrikant

ist nach schwerem Leiden von uns geschieden. Wir verlieren in ihm einen jederzeit gerechten Vorgesetzten, dem wir ein dankbares und treues Andenken bewahren werden.

Die Gefolgschaft  
der Möbelfabrik Peter Enßlen, Ebhausen.

**Tischler-Innung Nagold**

**Todes-Anzeige**



Wir betrauern den Tod unseres lieben Kollegen und Ehrenbeitragsmitgliedes

**Peter Enßlen**  
Ebhausen

Die Beerdigung findet am Samstag mittag 13.30 Uhr statt.

Erscheinen ist Pflicht. Sammlung beim Postamt. Wir werden sein Andenken in Treue und Dankbarkeit bewahren.  
Der Obermeister.

Egenhausen, den 8. März 1939

**Todes-Anzeige**



Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

**Friedrich Reck**

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren in die Ewigkeit abgerufen wurde.

In tiefem Leid:

**Familie Schurr und Hauser**

Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr

**Bankschreiner**

**Fertigmacher**

zwei tüchtige sowie ein gewandter  
**Friedr. Schaible, Schreinermeister, Altensteig**

**Rundfunk-Programm**

Reichsfender Stuttgart

Freitag, 10. März: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich dabei, 10.00 Nur ein Erfinder, 10.30 Eisfahrten im Rennen, 11.30 Volkemusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Alle guten Dinge sind drei, 16.00 Musik am Nachmittag, 17.00 „Zum 5-Uhr-See“, 18.00 Neues Opernschaffen, 18.30 Aus Zeit und Leben, 19.00 „Stadt der sieben Türme“, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.10 „Im sonnigen Süden“, 20.30 „Som Rinsquell zum Kulpastrand“, 21.00 Sinfoniekonzert, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, württembergische und badische Sportvorhaben, 22.30 Musik zur Unterhaltung und zum Tanz, 24.00 Nachkonzert.

Eine große Auswahl

**gerahmte Bilder**

finden Sie in der

**Buchhandlung Lauh**



**Nur 1/2 Flasche**

Musto-Glycin brauchte ich. Da merkte ich Linderung. Der Schleim löste sich. Mir wurde geholfen. So schreibt begeistert Herr Kim Karl Kehler, Schönbach-Kulberg i. Taunus, Friedrichstr. 2, 5.3.1938. Machen auch Sie einen Versuch. Musto-Glycin Fl. I., 1.65, Sparfl. 3.25, Mustobons Ds. 0.75  
Drogerie Schlumberger

**Illustr. Zeitungen und Zeitschriften:**

- Berliner Illustr. Zeitung
- Schwaben Monatshefte für Volkstum und Kultur
- Behrmacht
- Deutsche Illustr. Zeitung
- Frankfurter Illustr. Blatt
- Grüne Post
- Illustr. Beobachter
- Rölnner Illustrierte Koralle
- Deutsche Sport Illustrierte
- Reichsportblatt
- Münchener Illustr. Presse
- Neue S. S.
- Sirene
- Sportbericht
- Zeitung für Alle
- Beidagen & Klaffings
- Monatshefte
- Bestermanns Monatshefte
- Die Woche

empfiehlt die

**Buchhandlung Lauh**  
Altensteig

**Konfirmations- und Ostergeschenke**

**Georg Bolz**  
Walddorf, Gemischtwaren

